

06.05.2023

Dipl.-Psych. Christiane Sanders

„Arbeit am Selbst“

Das Seminar soll das Verständnis für das *Selbsterleben* und die *Selbstrepräsentanzen* des Pat. erweitern. Durch die Lebensgeschichte hindurch verwandeln sich natürlich die Selbstaspekte. Sie werden nachhaltig durch die frühen Lebenserfahrungen geprägt, u.a. aus den Zuschreibungen der Bezugspersonen kreiert und bedingen das jeweilige Identitätsgefühl. Welche Ziele verfolgt werden und welchen Idealen nachgeeifert wird, ist vom Selbsterleben abhängig. Damit geraten z.B. Themen wie „Falsches Selbst“, „Selbst-Idealisierung“ und „Selbst-Verfehlung“ im Therapiegeschehen in den Fokus. Ziel der Arbeit an Selbstaspekten ist eine Verwandlung hin zu vermehrter „Selbst-Wahrnehmung“, „Selbst-Findung“, höherem „Selbst-Wertgefühl“ und verstärkter „Selbst-Vertretung“.

Die Seminararbeit ist selbsterfahrungsorientiert. Die Theorievermittlung geschieht anhand der Demonstrationen. Zum Einsatz kommen konkrete Bilder und Gegenstände aus der Symbolarbeit, mithilfe derer Selbstaspekte inszeniert werden können. Geeignet ist das Seminar für tiefenpsychologisch orientierte Kollegen, die an einer praxisorientierten Seminararbeit interessiert sind.

Lutz Rosenberg:

Wege zu den Quellen der Lebendigkeit, Lehrbuch der tiefenpsychologischen Psychotherapie

Maria-Elisabeth und Gerhard Wollschläger:

Der Schwan und die Spinne, Das konkret Symbol in Diagnostik und Psychotherapie